

Ausflug in den Berufsalltag

Projekt „Praxisklasse“ in Aßlar

Aßlar (red). Seit einem Jahr gibt es an der Alexander-von-Humboldt-Schule Aßlar das Projekt „Praxisklasse“ für den jetzigen Hauptschuljahrgang 9. Seit Schuljahresbeginn sind auch zwei 8. Klassen eingebunden. Die Jugendlichen lernen nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Berufspraxis.

Dank der Kooperation mit der Käthe-Kollwitz- und der Werner-von-Siemens-Schule haben sich neue Möglichkeiten ergeben. In drei Gruppen aufgeteilt, besuchen die 40 Schüler jeweils ein Trimester lang an einem Tag in der Woche unterschiedliche Lern- und Ausbildungsorte. So werden sie in der Käthe-Kollwitz-Schule mit dem Berufsbild des Bäckers und des Konditors bekanntgemacht, an der Werner-von-Siemens-Schule erfahren

sie berufliche Grundbildung im Umgang mit Holz und Metall, während die restliche Zeit dem Praktikum in einem Aßlarer Betrieb gewidmet ist.

■ Zu Gast in Betrieben

„Die Schülerinnen und Schüler erfahren von Profis – einem Bäcker- und einem Konditormeister – wie das Mehl in die Tüte kommt und wie aus Zuckerrüben Zucker gewonnen wird. In der schuleigenen Backstube können sie dann selbst knusprige Brötchen und leckere Gebäcke herstellen“, erläutert Bärbel Sommer-Klingauf, Abteilungsleiterin an der Kollwitz-Schule, das Projekt. Sie freut sich, dass die Achtklässler „ihre“ Produkte stolz mit nach Hause nehmen. Schullei-



Backe, backe, Kuchen (von links): Hülya Sezer, Amalia Makhmadoza, Carina Schmidt an der Arbeit.

(Foto: privat)

terin Inge Denninghoff ergänzt: „Wir als berufliche Schule wissen, wie wichtig der frühzeitige Kontakt Jugendlicher zur Berufswelt ist und sind daher gerne bereit, unsere Fachräume zu öffnen und mit unseren Fachkollegen diese Kooperation zu ermöglichen.“

Auch Dieter Agel, Leiter der Werner-von-Siemens-Schule in Wetzlar, unterstützt das Projekt, denn „die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler über die Ausbildung im gewerblich-

technischen Bereich durch das Kennenlernen von unterschiedlichen Berufsfeldern zu steigern, ist ein wichtiger Schritt, die spätere Berufswahlentscheidung fundierter und grundlegender treffen zu können. Dabei helfen wir als Berufliche Schule gerne.“

Im kommenden Schuljahr werden die Achtklässler den Praktikumstag dann wie ihre Vorgänger ausschließlich in heimischen Unternehmen verbringen. Ziel ist auch hier, den

Schülern frühzeitig zu einer beruflichen Orientierung zu verhelfen und ihnen Zugänge zu Ausbildung und Beruf zu ermöglichen. „Es ist sehr erfreulich, dass die Bereitschaft der Berufsschulen zur Kooperation von Anfang an sehr hoch war. Auch bei den Schülern findet die neue Konzeption gute Akzeptanz und sie erweisen sich als äußerst motiviert“, so Matthias Hund, Leiter des Hauptschulzweigs der Alexander-von-Humboldt-Schule.